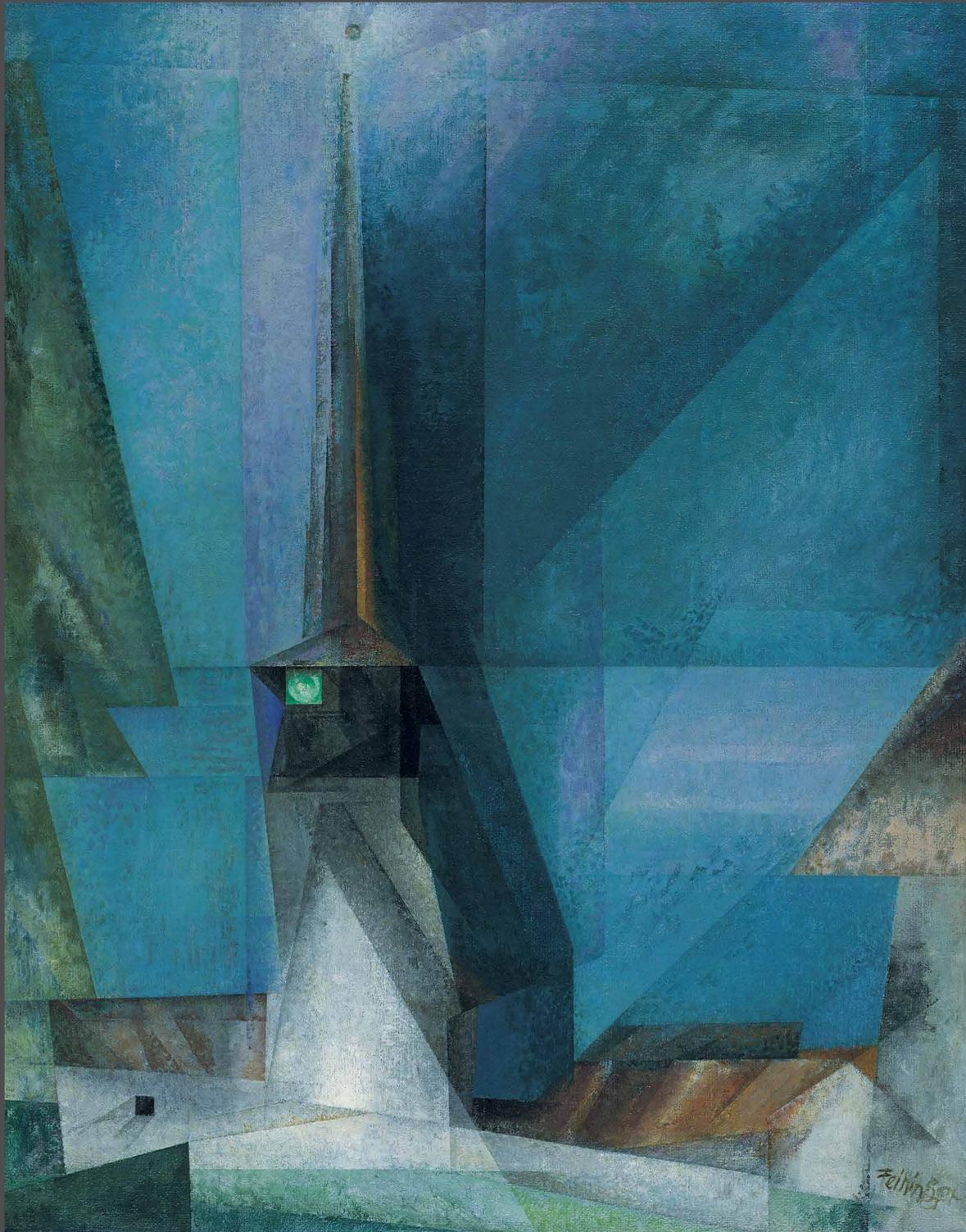


# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Gelmeroda

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Die Kirche von Gelmeroda ist das von Feininger am häufigsten verwendete Motiv im Weimarer Land. Die berühmte Bildfolge von der Nord- und Ostseite der unscheinbaren Kirche mit ihrer nadelspitzen Achtseithaube machte das Dorf weltweit bekannt. In den Jahren 1908 bis 1936 sind insgesamt elf Bilder vom Gotteshaus entstanden sowie eins vom Dorfteich. Sie befinden sich heute in Museen oder Privatsammlungen in Deutschland, der Schweiz, England und den USA. Die Abbildung zeigt das letzte Gemälde „Gelmeroda XIII“ von 1936. Es ist im Besitz des Metropolitan Museum of Art in New York.



MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND

# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND

### Mellingen

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Von Mellingen sind in den Jahren von 1915 bis 1922 und 1949 insgesamt sechs Bilder entstanden. Davon zeigen drei Motive Dorfszenen und drei die Kirche St. Georg, die auf einer Anhöhe steht. Sie sind heute in Museen oder Privatsammlungen in Deutschland und den USA. Das Aquarell „Mellingen“ von 1955 ist seit 1994 im Besitz der Kommune und kann in der Gemeindeverwaltung des Dorfes besichtigt werden. Auf der Abbildung ist das Gemälde „Kirche von Mellingen“ von 1920 zu sehen. Das Original befindet sich im Von der Heydt-Museum Wuppertal.



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



### Niedergrunstedt

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Von Niedergrunstedt sind in den Jahren 1914 bis 1919 vier Bilder entstanden. Davon existieren nur noch zwei. Auf einem ist eine Dorfszene dargestellt. Das Original befindet sich heute in einer Privatsammlung in den USA.

Die Abbildung zeigt das Gemälde „Kirche von Niedergrunstedt“ von 1919. Das Original ist im Besitz der Neuen Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz.



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



## Oberweimar

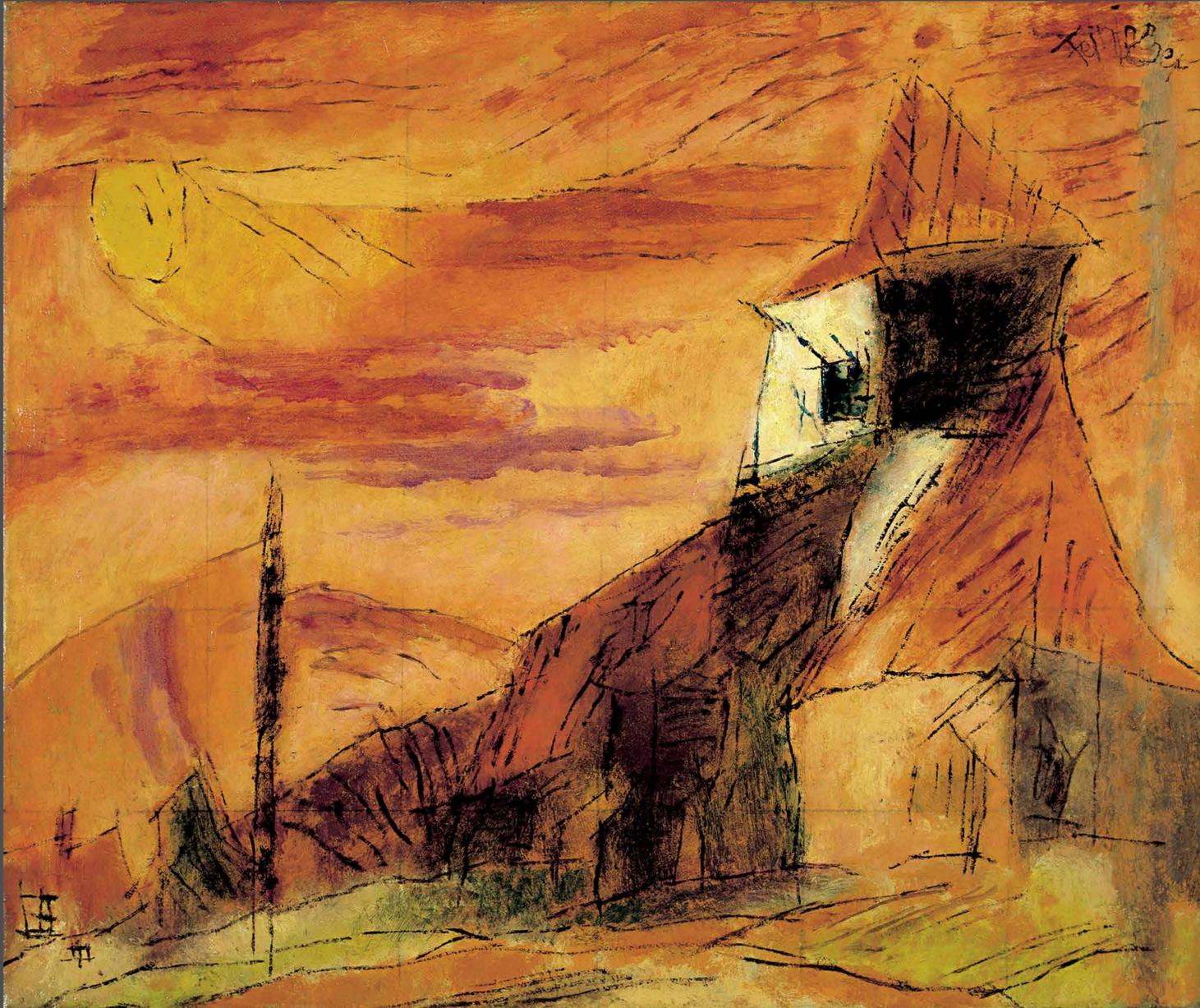
Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

In Oberweimar galt Feiningers besonderes Interesse der kleinen Steinbrücke über die Ilm. In den Jahren 1912 bis 1921 und 1943 entstanden insgesamt neun Bilder mit Blick vom Westufer der Ilm auf das kleine Brückenbauwerk, sowie ein Gemälde von einer Dorfszene. Die uralte Zisterzienserinnenkirche St. Peter und Paul wurde in Aquarellen festgehalten. Die Abbildung zeigt das Ölbild „Brücke I“ von 1913. Das Original befindet sich im Mildred Lane Kemper Art Museum, St. Louis, Missouri, USA.



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



### Possendorf

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

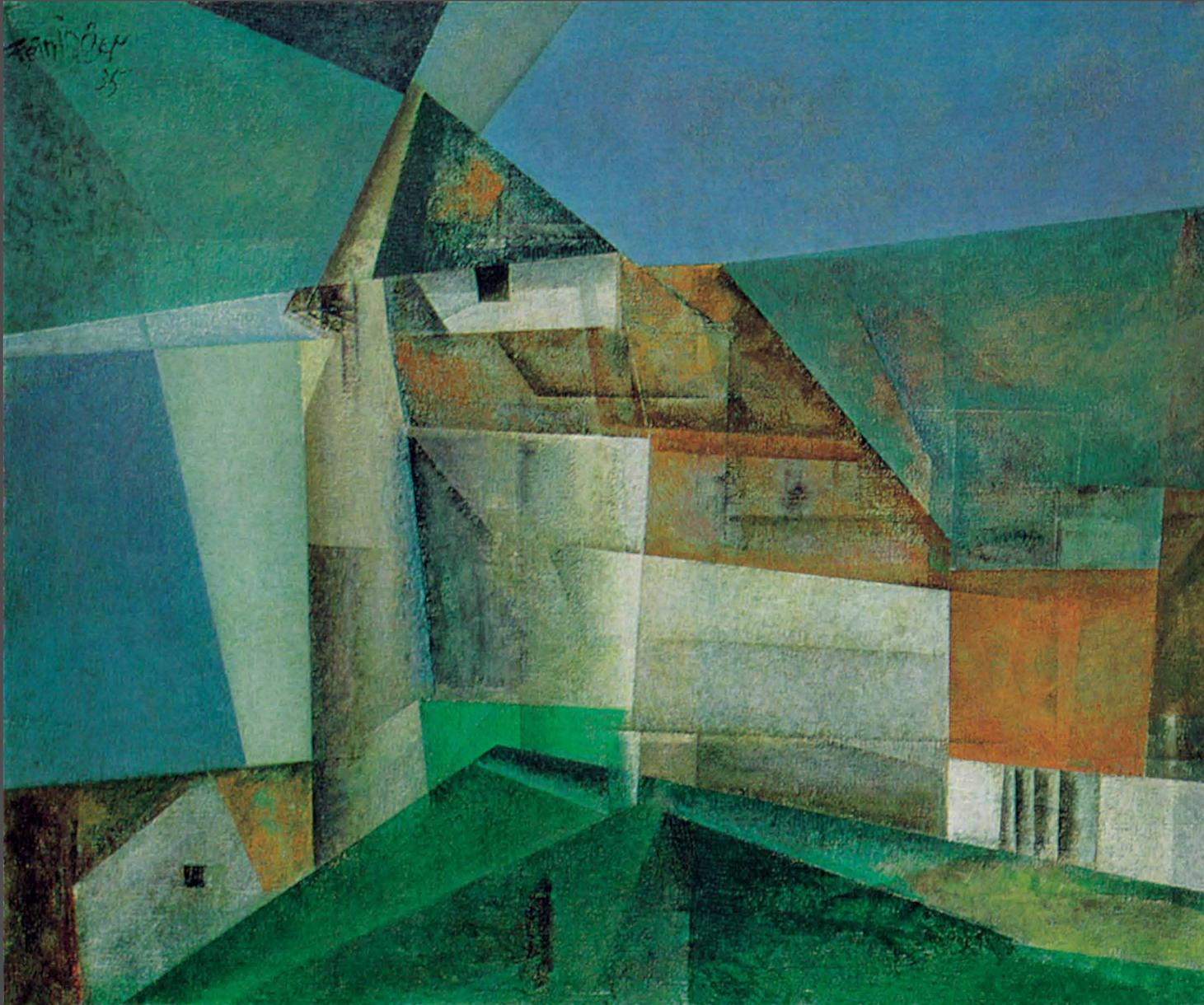
Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Von der Kirche in Possendorf gibt es zwei Gemälde aus dem Jahr 1929, zwei weitere aus den Jahren 1942 und 1954, als Feininger bereits nach New York übersiedelt war. Sie befinden sich heute in Museen oder Privatsammlungen in Deutschland und den USA.

Die Abbildung zeigt das Gemälde „Possendorf III“ von 1942. Das Original ist in Privatbesitz.



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND

### Vollersroda

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

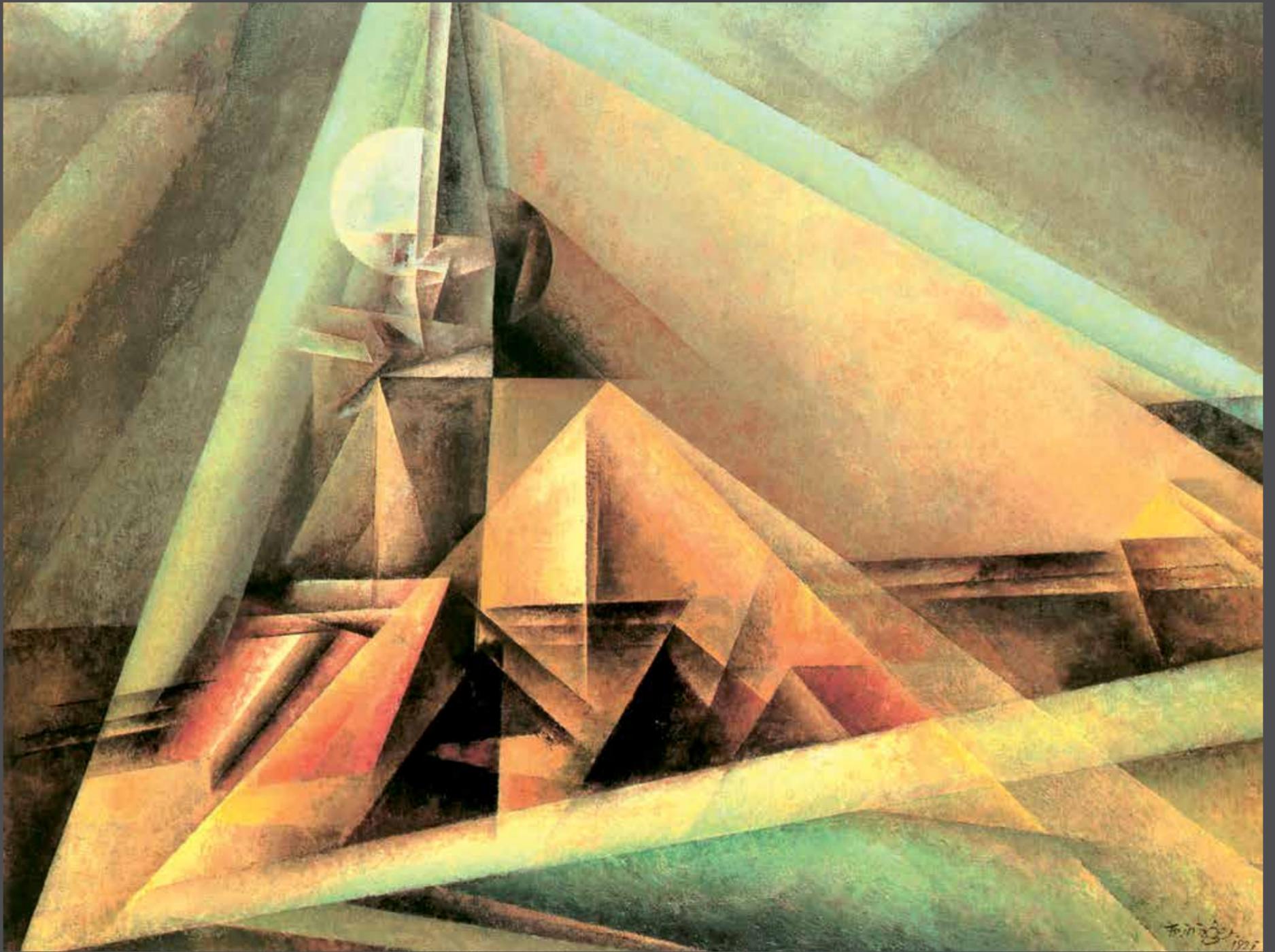
Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Von Vollersroda sind in den Jahren 1912 bis 1936 fünf Bilder entstanden. Davon ist in vier Gemälden die Kirche und in einem eine Dorfszene dargestellt. Sie befinden sich heute in Museen oder Privatbesitz in Deutschland und den USA, eins ist verschollen. Es gibt aber auch Aquarelle, Radierungen, Federzeichnungen und Holzschnitte.

Die Abbildung zeigt „Kirche von Vollersroda“ von 1935 und gehört zu den letzten Kunstwerken Feiningers vor der Übersiedlung nach New York. Es befindet sich in einer Privatsammlung in den USA.



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Gaberndorf

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Das abgebildete Gemälde „Gaberndorf I“ stammt aus dem Jahr 1921. Das Original befindet sich im Osthaus Museum Hagen. Es ist das erste von insgesamt sechs Bildern, die bis 1953 von dem kleinen Dorf und seiner Kirche St. Albanus am Südhang des Ettersberges entstanden sind. Außerdem existieren einige Aquarelle, eine Federzeichnung und ein Holzschnitt.

Dabei hat den Künstler wohl der originelle Turmhelm mit der Achtseithaube und dem langen, schlanken Spitzhelm ganz besonders fasziniert, der ihn hier zur Darstellung eines Gesichtes mit Augen, Nase und spitzer Kopfbedeckung inspirierte.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Süßenborn

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Die Komposition des abgebildeten Gemäldes „Süßenborn“ von 1923 geht auf eine Kohlezeichnung von 1913 zurück. Der Standort Feiningers befand sich oberhalb der Kirche in einer kleinen Gasse. Ihre Laterne und Turmhaube sind über einem Hausdach erkennbar.

Das Original befindet sich in einer Privatsammlung.

Außerdem gibt es noch zwei Aquarelle und einen Holzschnitt, die die Dorfkirche darstellen und ebenfalls aus seiner Bauhauszeit in Weimar stammen.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Tröbsdorf

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Der Ortsname Tröbsdorf wurde von Feininger stets falsch geschrieben. Das abgebildete Gemälde „Dröbsdorf“ stammt aus dem Jahr 1927, als Lyonel Feininger schon in Dessau wohnte, und zeigt die Kirche St. Marien und einige Häuser des Dorfes. Es konnte 1993 von den Kunstsammlungen zu Weimar erworben werden und ist heute im Bauhaus-Museum zu besichtigen. Ein Jahr später malte der Künstler noch ein weiteres Bild vom Sakralbau, das sich in einem Museum in den USA befindet. Auch Aquarelle, eine Federzeichnung und eine Radierung sind von diesem Motiv entstanden.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Rohrbach

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Die aquarellierte Federzeichnung „Rohrbach“ entstand im Jahr 1923. Sie zeigt einige Häuser des Dorfes Rohrbach mit der Kirchturmspitze im Hintergrund.

Das Original befindet sich in der Staatlichen Graphischen Sammlung München.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Daasdorf am Berge

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Der Holzschnitt von Daasdorf am Berge stammt aus dem Jahr 1918. Er gehört zu einer der schönsten Grafiken Feiningers und steht am Anfang einer für den Maler neuartigen künstlerischen Ausdrucksform. Bis zum Jahr 1920 entstehen insgesamt 237 Holzschnitte, oft in Bretter oder Zigarrenkistendeckel geschnitzt.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Lehnstedt

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

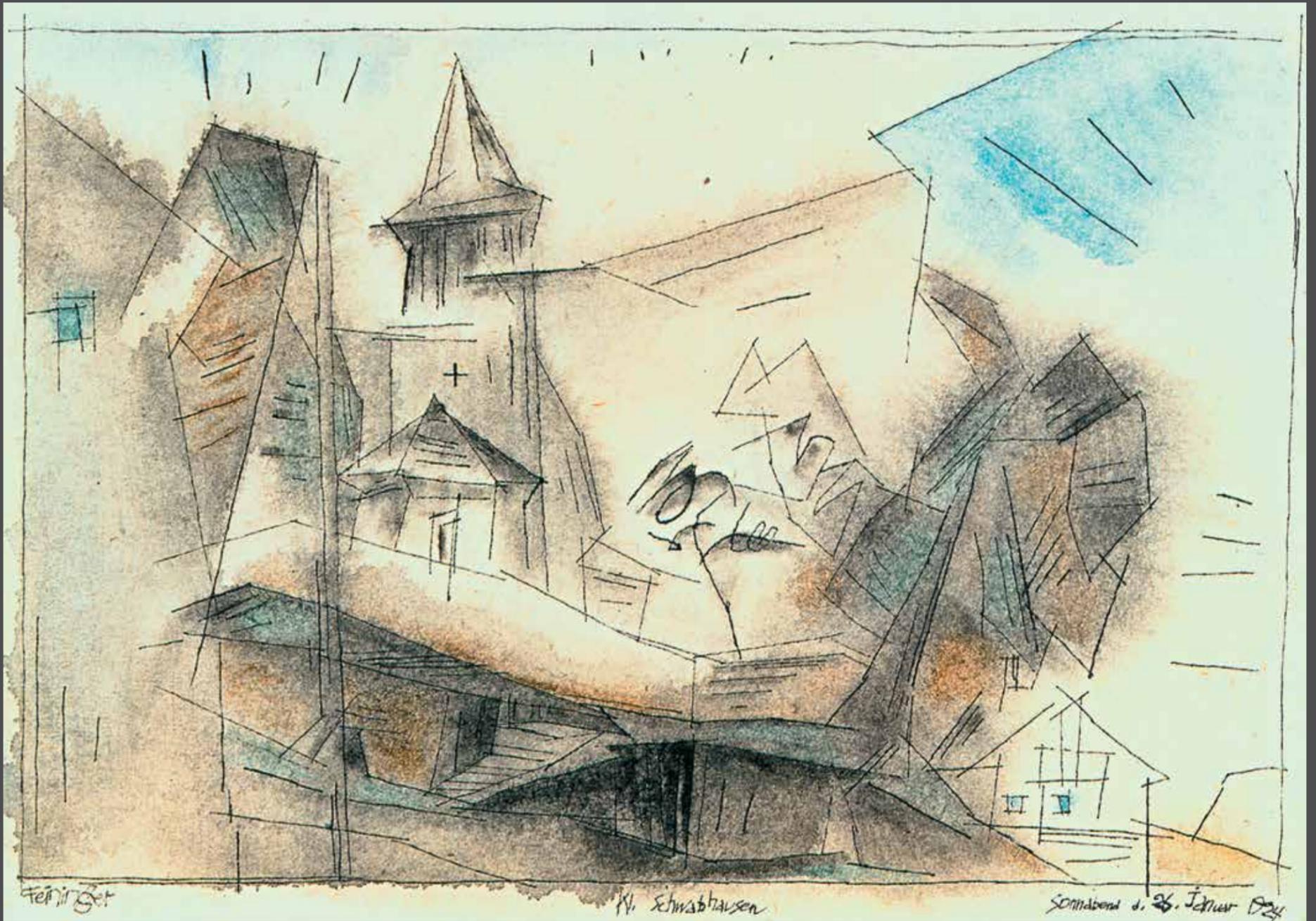
Der Holzschnitt „Lehnstedt“ stammt aus dem Jahr 1919. Er zeigt einige Gebäude und den charakteristischen Kirchturm mit der barocken Haube im Hintergrund.

Ein Gemälde von 1917 von diesem Motiv befindet sich heute in einer Privatsammlung in den USA. Es existieren auch Aquarelle, auf denen die Kirche dargestellt wurde.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Kleinschwabhausen

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

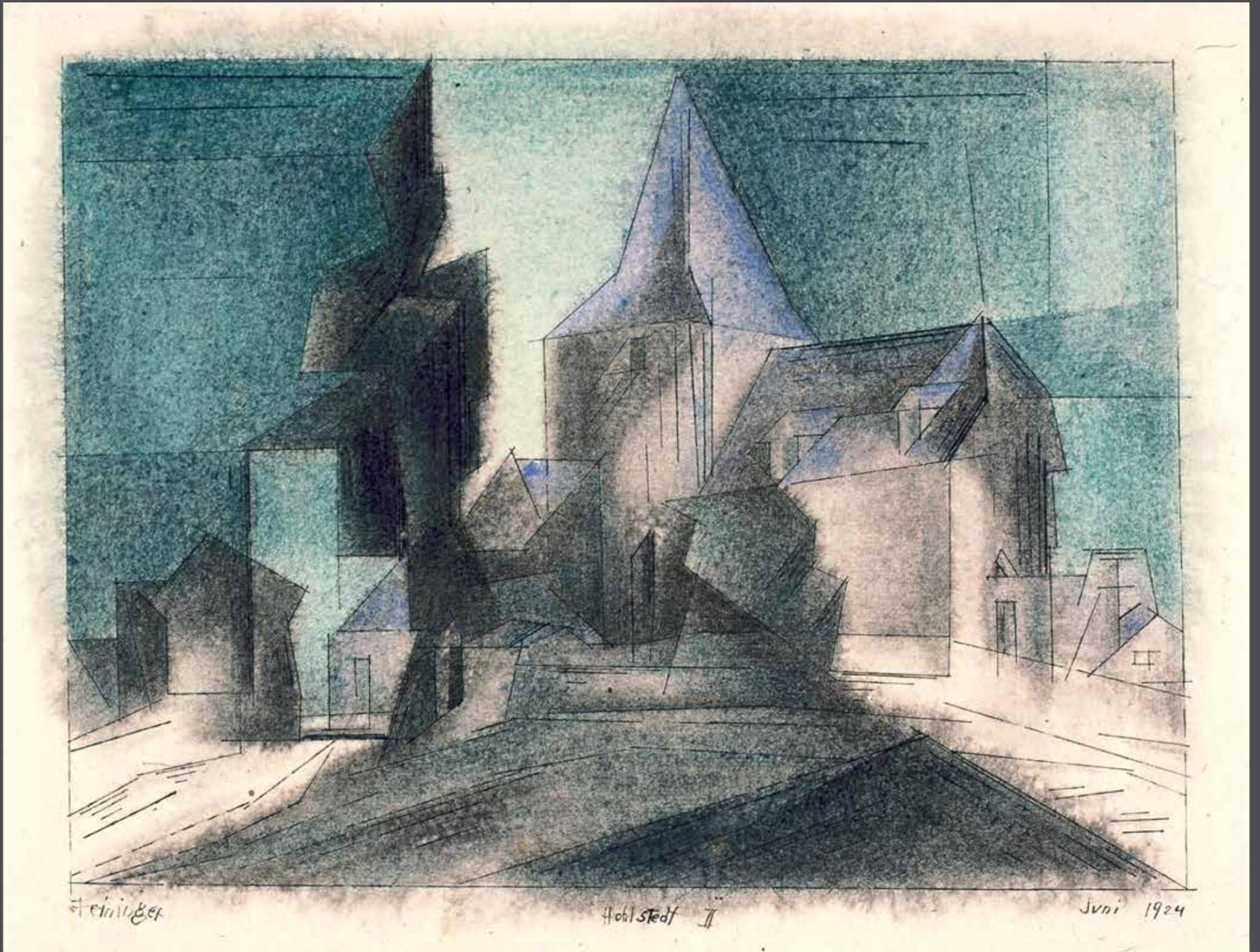
Die aquarellierte Federzeichnung „Klein-Schwabhausen“ stammt aus dem Jahr 1924 und ist nach einer Bleistiftskizze im Atelier entstanden.

Sie befindet sich heute im Museum Ludwig in Köln.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Hohlstedt

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

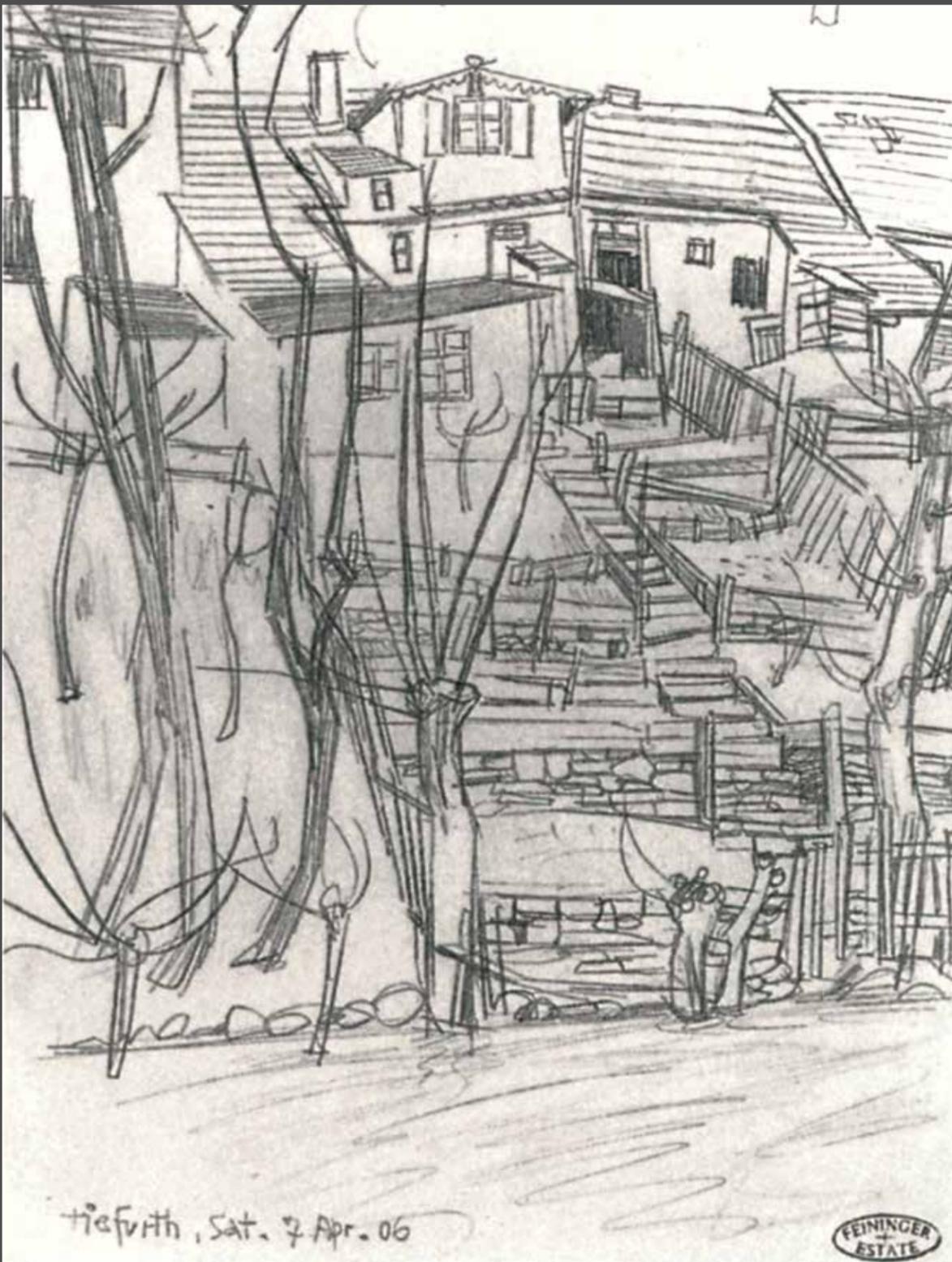
Die aquarellierte Federzeichnung „Hohlstedt II“ entstand im Juni 1924 und zeigt die Dorfkirche, die Feininger bereits im Januar in einem Aquarell dargestellt hatte.

Die beiden Originale befinden sich in der Lyonel-Feininger-Galerie Quedlinburg. Ein letztes Mal wird dieses Motiv den Künstler im amerikanischen Spätwerk zu einem Aquarell inspirieren.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Daasdorf am Berge

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Die Zeichnung „Tiefurth“ gehört zu den ersten Skizzenblättern, die der Künstler ab 1906 bei seinen Ausflügen von Weimar und der näheren Umgebung angefertigt hat. Sie zeigt die steil abfallenden Hausgärten am Ilmhang von Tiefurt.

Das Original befindet sich in der Marlborough Fine Art London.

## MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Frankendorf

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Die aquarellierte Federzeichnung „Frankendorf“ stammt aus dem Jahr 1916 und ist nach einer Skizze auf einem seiner Radausflüge später im Atelier entstanden. Sie gehört zu den ganz frühen Arbeiten Feiningers in dieser Darstellungstechnik.

Das Original befindet sich in einer Privatsammlung.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Großschwabhausen

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

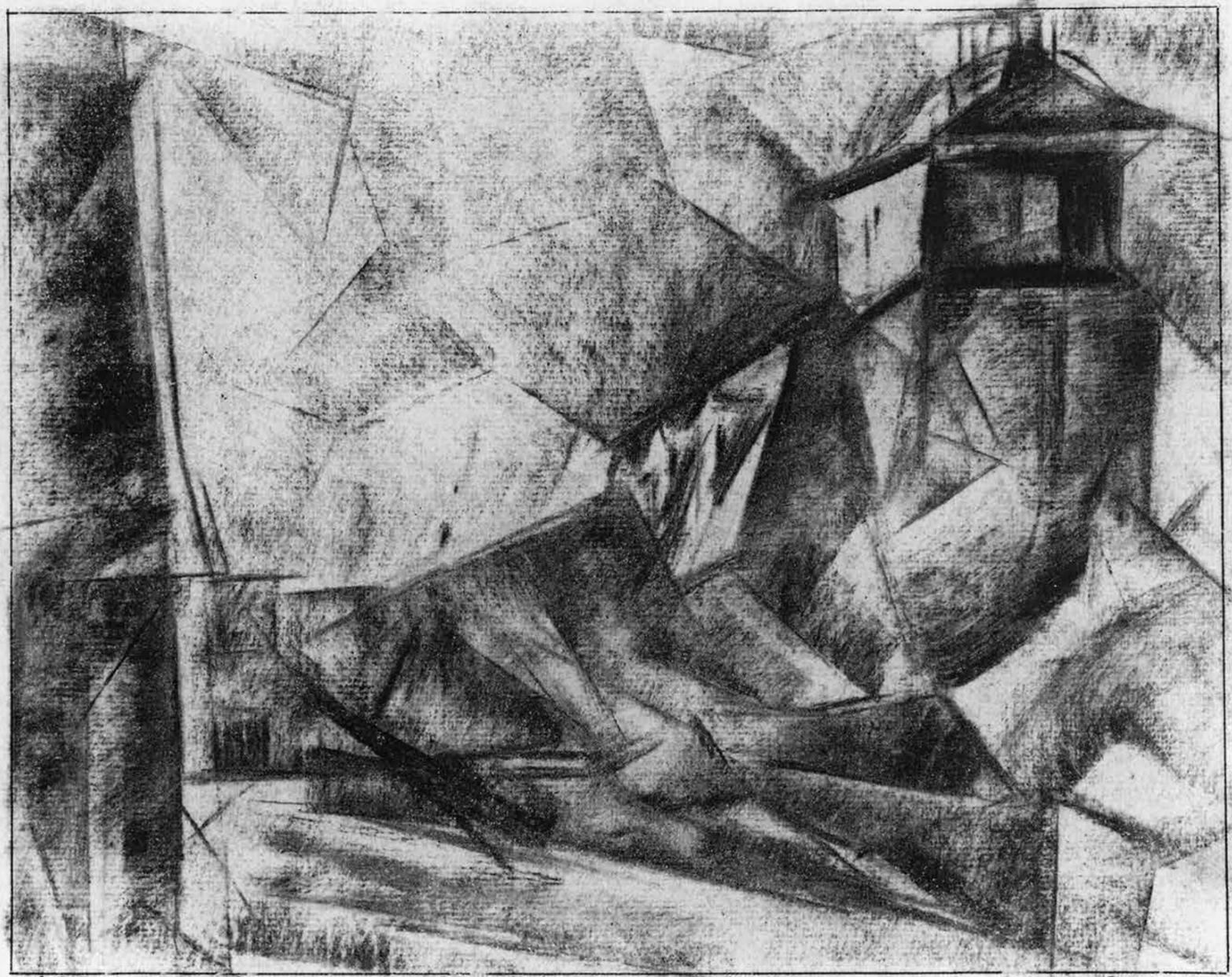
Die wundervolle Kohlezeichnung „Gross Schwabhausen“ stammt aus dem Jahr 1915. Während des Krieges durfte der Künstler seinen Berliner Wohnort nur mit besonderer Erlaubnis verlassen und war auf seine Bleistiftskizzen angewiesen. Auf der Abbildung bestimmt ein riesiger Baum die Bildmitte. Im Hintergrund sieht man einige Häuser des Ortes und den stattlichen Kirchturm mit der barocken Haube.

Das Original befindet sich in einer Privatsammlung.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



Feininger

HAMMERSTEDT

Sonnt. d. 18 Juli 1915

Bild gemalt 1925 (80 x 100)

© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Hammerstedt

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

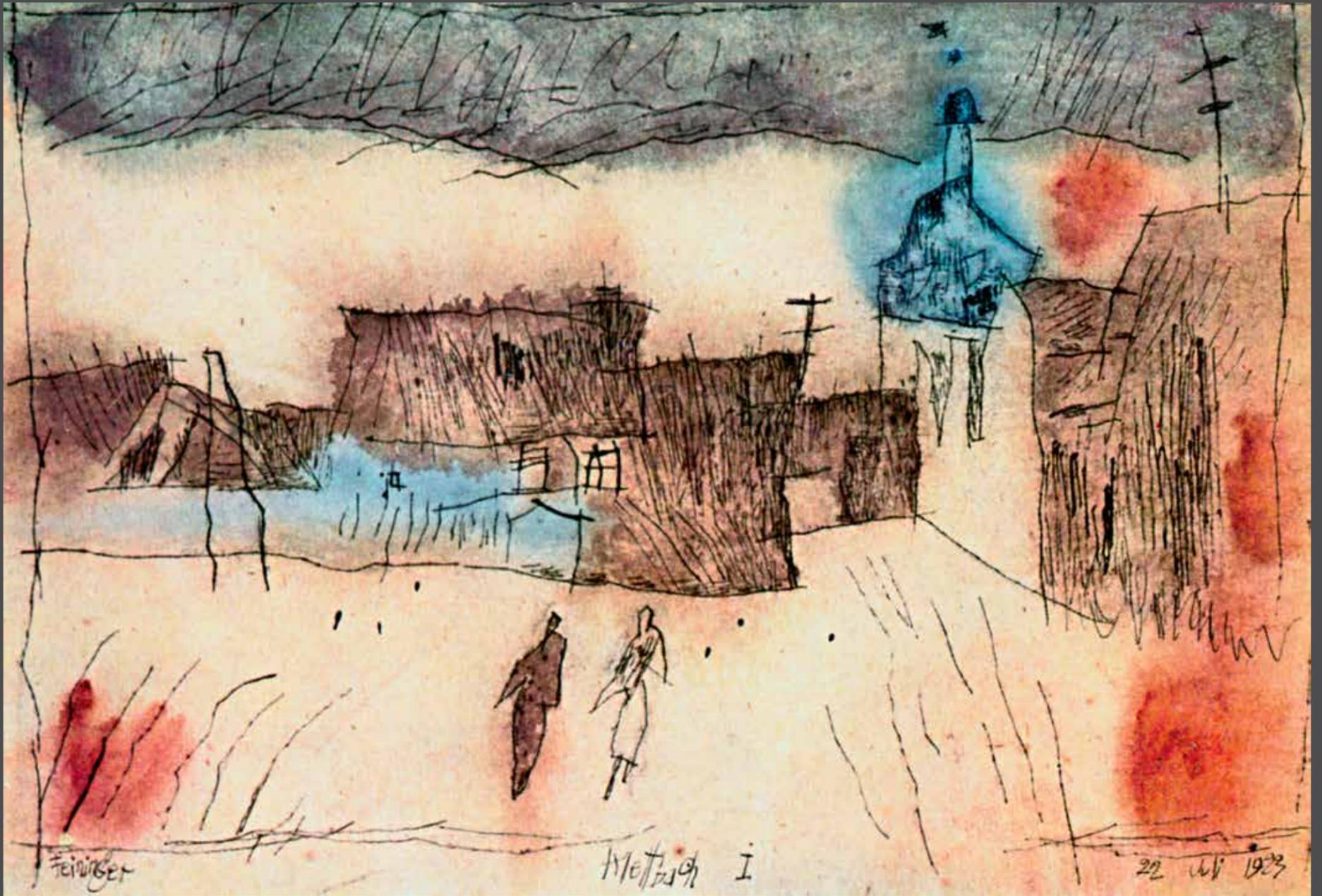
Das Original der abgebildeten Kohlezeichnung von Hammerstedt aus dem Jahr 1915 befindet sich in den Kunstsammlungen Chemnitz, es ist eine Leihgabe aus Privatbesitz.

Während des Krieges durfte Feininger seinen Berliner Wohnort nur mit besonderer Erlaubnis verlassen und war auf seine Bleistiftskizzen angewiesen. Nach dieser Vorlage hatte der Künstler 1925 ein Ölbild gemalt und später selbst wieder zerstört.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Klettbach

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Die aquarellierte Federzeichnung „Klettbach I“ aus dem Jahr 1923 ist im Atelier des Künstlers nach einer Bleistiftskizze entstanden, die der begeisterte Sportradfahrer vom Dorfplatz angefertigt hatte. Neben einigen Häusern und dem gedrungenen Kirchturm sieht man einige Telegrafmasten im Bild und ein „schräges“ Paar, das an seine frühe Zeit als Karikaturist erinnert.

Das Original befindet sich im Buchheim Museum der Phantasie, Sammlung Buchheim, Beckenried

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Niederzimmern

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Der Holzschnitt „Niederzimmern“ stammt aus dem Jahr 1920. Er zeigt in starken grafischen Kontrasten eine Dorfansicht mit Häusern und dem charakteristischen Kirchturm der Kirche St. Wigberti mit Zinnenkranz. Durch den Druck ist das Motiv seitenverkehrt. Die Bildmitte wird von einem hohen Telegrafmast bestimmt, während sich am rechten Bildrand ein abstrahierter Baum und ein Mann mit Stock befinden. Von 1918 bis 1920 schuf der Künstler den Hauptteil seines bedeutsamen Holzschnittwerkes.

## MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Apolda

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Die „Natur-Notiz“ vom Viadukt in Apolda mit darüber fahrender Dampflok stammt aus dem Jahr 1913. Sie entstand zusammen mit einer weiteren Skizze auf einer Radtour Feiningers, bei der er von Weimar aus über Umpferstedt bis Apolda und Zottelstedt kam.

Die Arbeit ist im Besitz des KUNSTVEREINS APOLDA AVANTGARDE e.V.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Zottelstedt

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

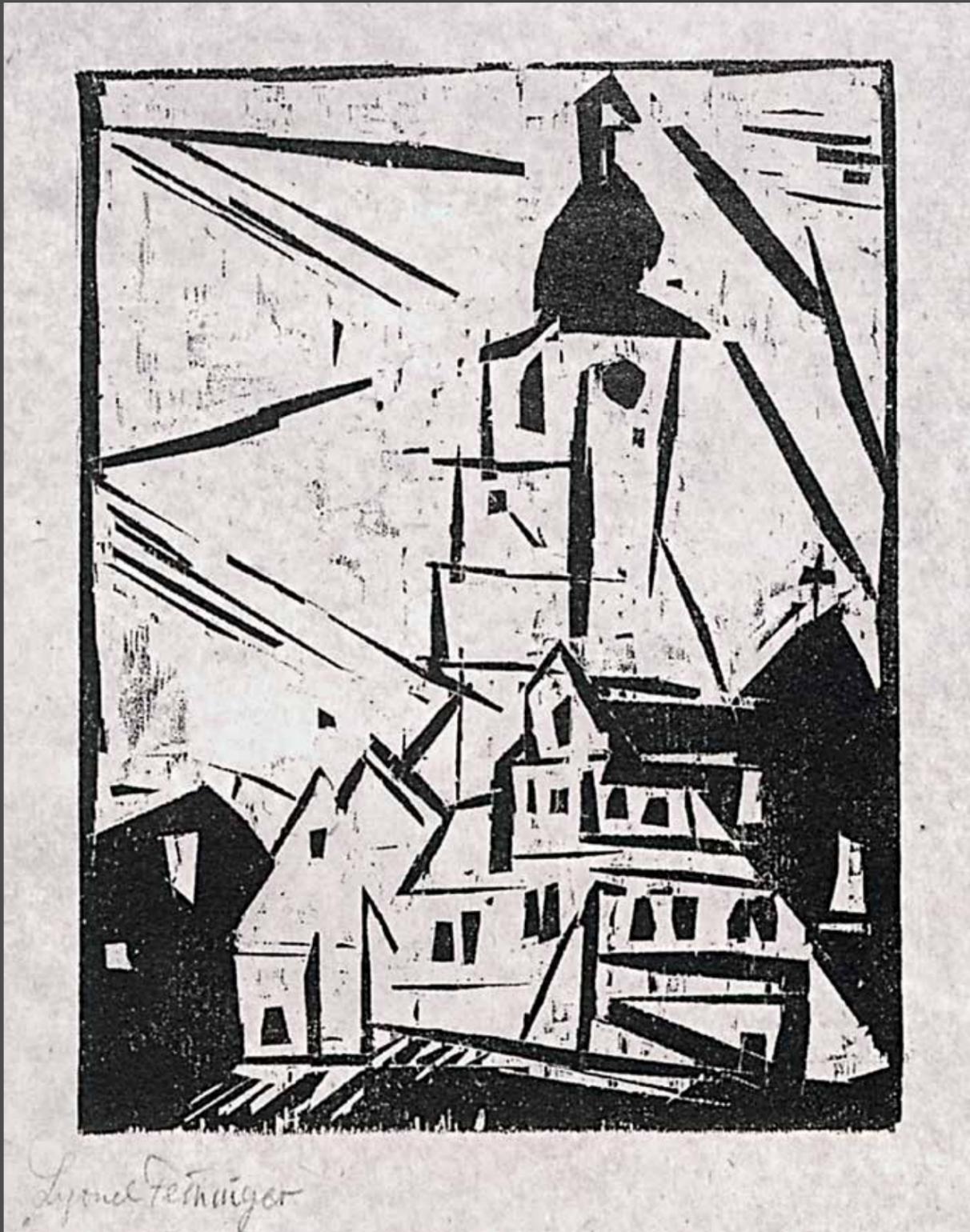
Vom Seierturm in Zottelstedt – Feininger bezeichnete ihn als Rathaus – sind in den Jahren 1916 und 1927 zwei Gemälde und 1918 drei Holzschnitte entstanden.

Die Abbildung zeigt das Bild „Zottelstedt I“ von 1916. Das Original befindet sich in einer Privatsammlung in Deutschland.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Buttelstedt

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

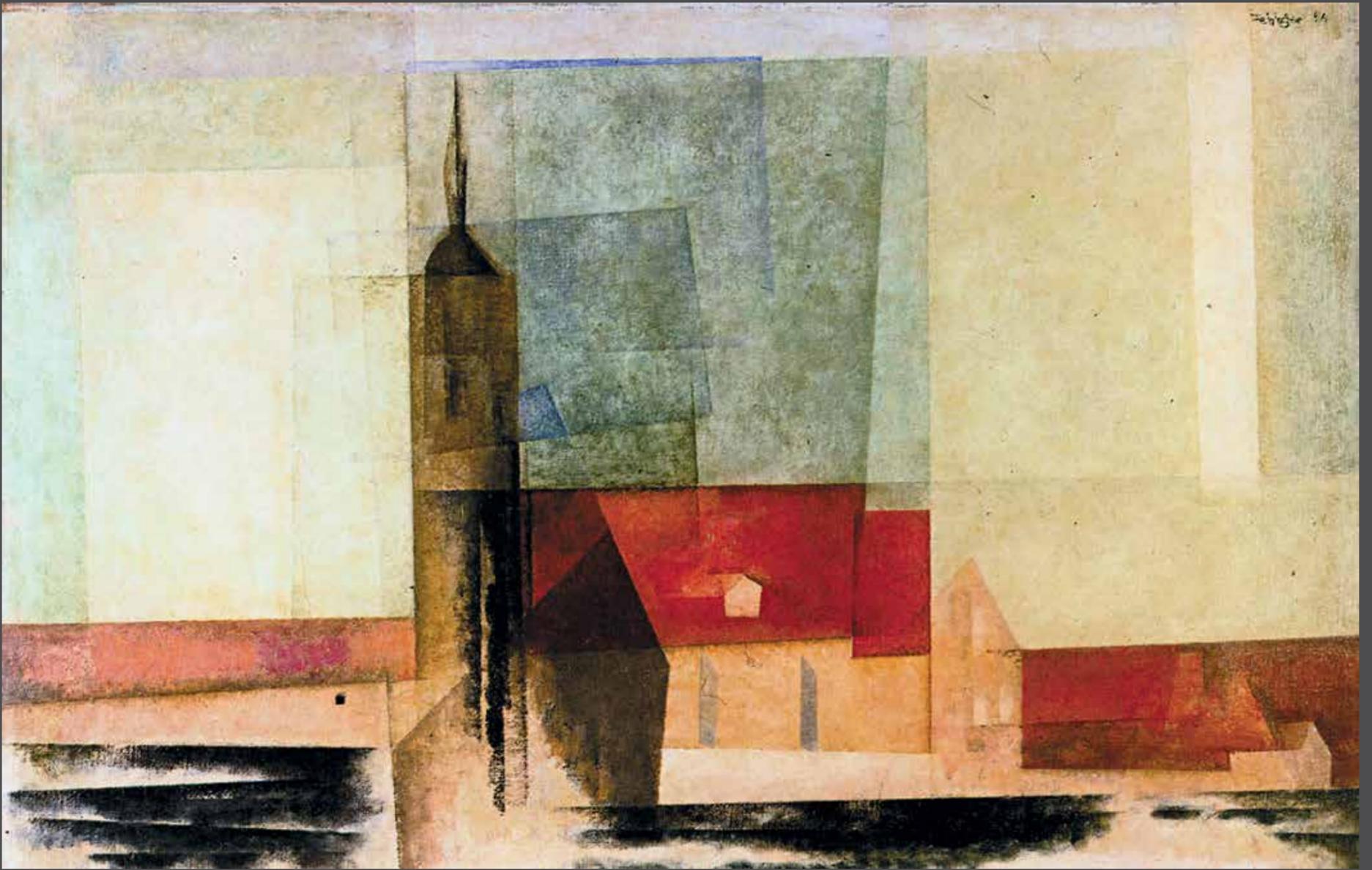
Der Holzschnitt zeigt die Kirche St. Nikolaus und Stephanus von Buttelstedt mit ihrem markanten Kirchturm hinter einigen Gebäuden. Er stammt von 1920. Im gleichen Jahr entstand ein weiterer Holzschnitt mit der Bezeichnung „Gutshof in Buttelstedt“.

Ein Gemälde von Buttelstedt aus dem Jahr 1924 befindet sich in einer Privatsammlung.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Oberreißer

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

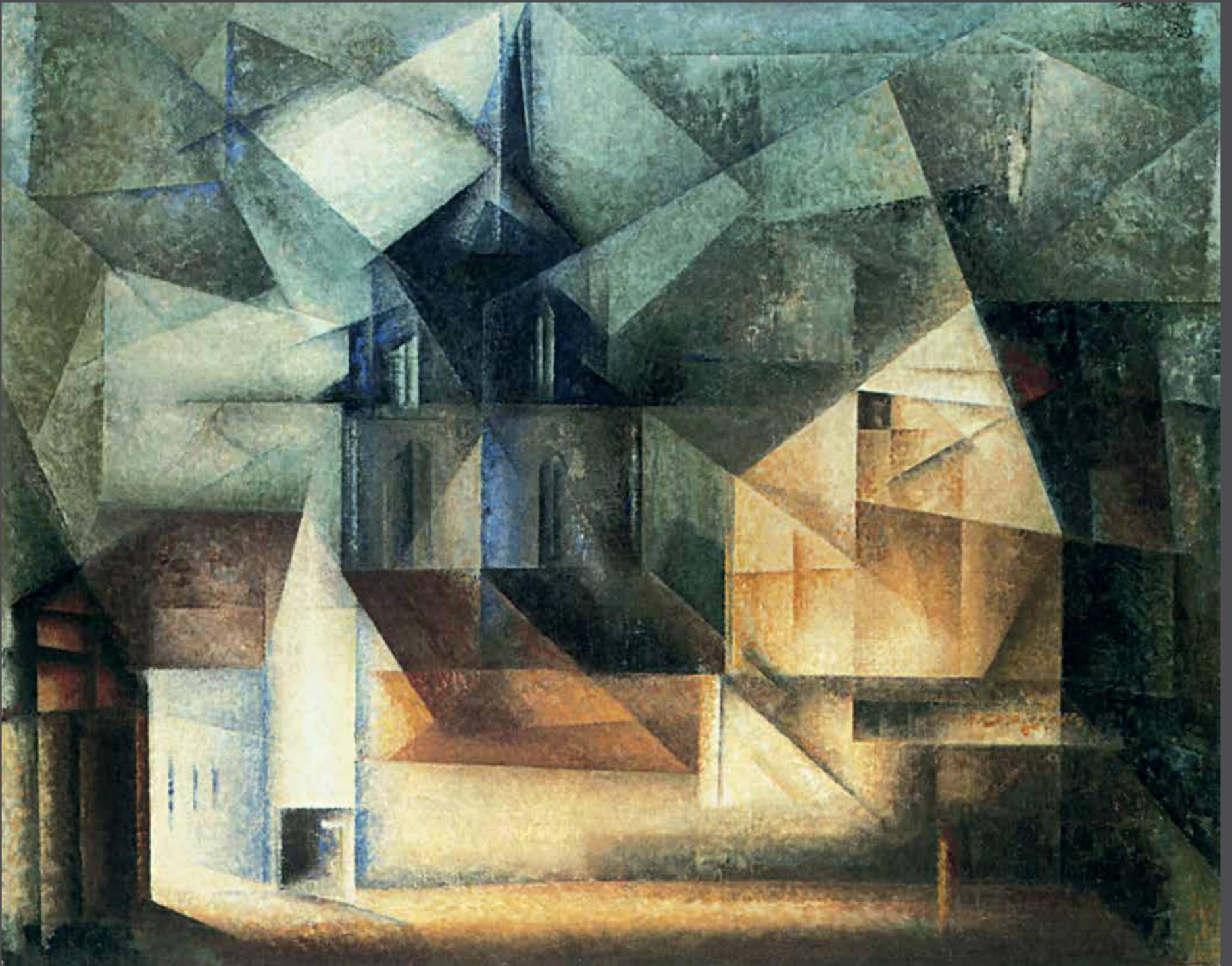
Die Abbildung zeigt ein wundervolles transparentes Gemälde von der Südseite der Dorfkirche in Oberreißer und benachbarten Gebäuden aus dem Jahr 1927, als der Künstler schon in Dessau wohnte. Er bezeichnete das Bild fälschlicherweise mit „Nieder Reissen“.

Das Original befindet sich im Sprengel Museum Hannover.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Troistedt

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Das Gemälde „Troistedt“ von 1923 zeigt als Motiv die Dorfkirche mit ihrer barocken Haube und einigen durchscheinend wirkenden Häusern im Vordergrund in einer für den Maler typischen kristallinen Komposition.

Das Original befindet sich in der Pinakothek der Moderne in München als Leihgabe aus Privatbesitz.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Hopfgarten

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

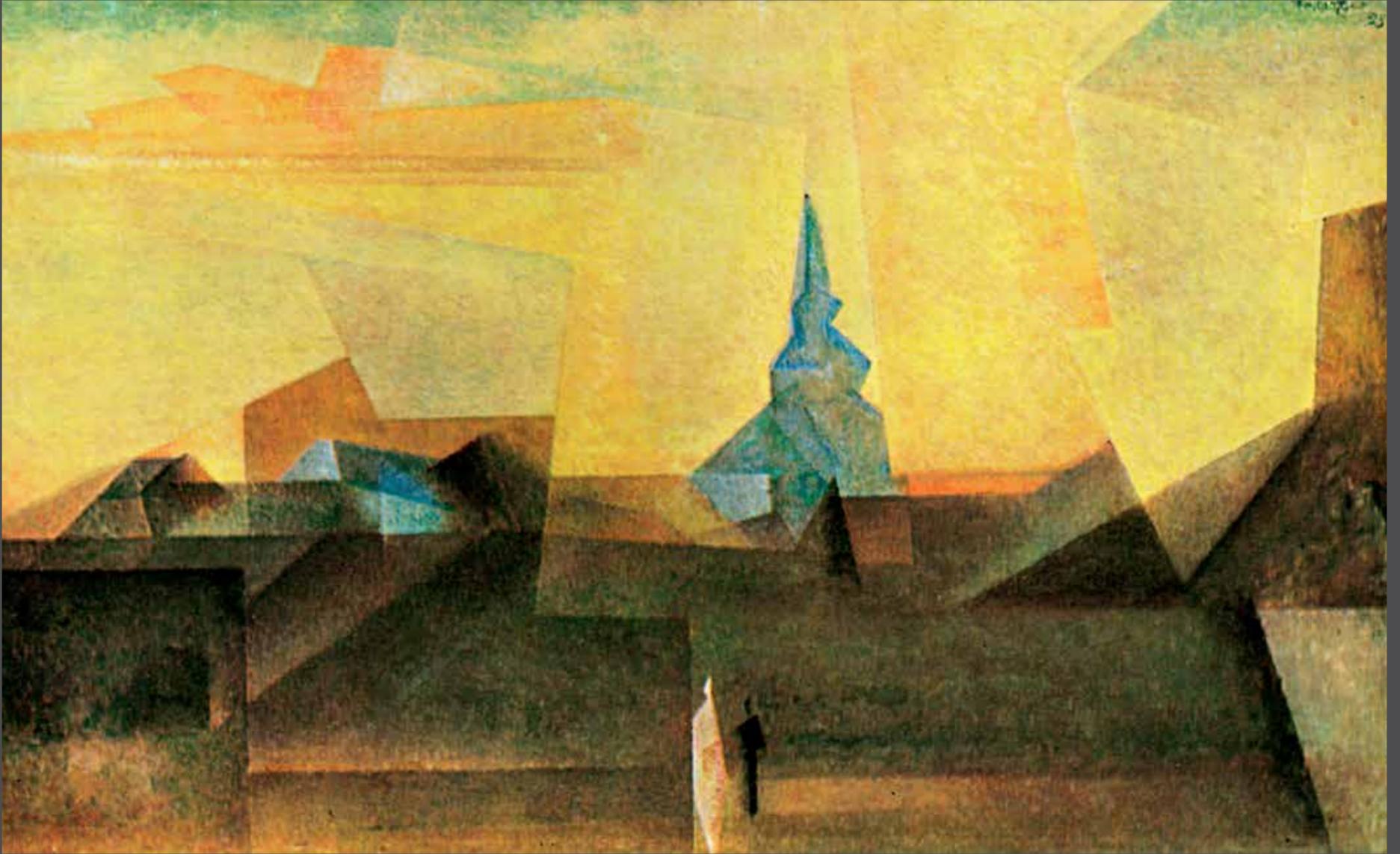
Die Abbildung zeigt ein Motiv aus dem Dorf Hopfgarten von 1920. Es ist das einzige Gemälde dieses Ortes geblieben.

Das Original befindet sich im Minneapolis Institute of Art, USA.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Nermsdorf

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Das Gemälde „Nermsdorf I“ stammt aus dem Jahr 1925. Das Original befindet sich in einer Privatsammlung in Deutschland.

Feiningers jüngster Sohn T. Lux (geb. 1910) erinnerte sich, dass er als Kind einen Sommer in einer Nermsdorfer Bauernfamilie verbracht hat.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Denstedt

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Das farbenfreudige Gemälde von Denstedt entstand während des ersten Weltkriegs im Jahr 1917 im Atelier des Künstlers nach einem seiner unzähligen Skizzenblätter. Die Häuser der heutigen Karl-Marx-Straße sind kräftig ins Wanken geraten, mit viel Phantasie erkennt man ihre Kubatur und die charakteristischen Treppenaufgänge.

Das Original befindet sich in der Terra Foundation for American Art in Chicago.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Kromsdorf

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Von Motiven aus Kromsdorf entstanden in den Jahren 1914 bis 1921 vier Gemälde. Darauf sind einmal die Kirche, dreimal Dorfszenen dargestellt worden. Drei befinden sich heute in Museen oder Privatbesitz in Deutschland und den USA. Ein Ölgemälde ist im Krieg verbrannt.

Die Abbildung zeigt das Bild „Kirche in Groß-Kromsdorf“ von 1914, es ist vom Künstler falsch bezeichnet worden. Als Motiv diente hier die Kirche von Kleinkromsdorf, heute Kromsdorf-Süd.

Das Original befindet sich im Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr.

MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND



# AUF FEININGERS SPUREN



© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

## Umpferstedt

Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871–1956) ließ sich von der Architektur und Landschaft an unzähligen Orten der Weimarer Umgebung inspirieren. Von 1919 bis 1925 lehrte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, ab 1921 leitete er die Druckereiwerkstatt.

Über drei Jahrzehnte lang begab er sich mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Aus diesem Fundus an Zeichnungen schuf er oft erst Jahre später im Atelier seine berühmten Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Kohlezeichnungen und druckgrafische Werke.

Von der Kirche in Umpferstedt sind in den Jahren 1914 bis 1919 insgesamt drei Gemälde entstanden, eins davon ist im Krieg verbrannt. Die Abbildung zeigt das Bild „Umpferstedt I“ von 1914.

Das Original befindet sich in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf.

## MIT DEM RAD DURCH DAS WEIMARER LAND

